

Ein PRAXIS DEUTSCH-Heft zum Thema „Texte“? Ist das nicht sehr weit gefasst? Geht es im Deutschunterricht nicht immer um Texte? Falls Sie so etwas denken, dann werden Sie vielleicht beim Lesen in dieser Ausgabe überrascht sein: Es hat etwas Erhellendes, den Gegenstand der täglichen Arbeit im Unterricht einmal nicht fokussiert auf einzelne Aspekte, sondern im Weitwinkel, in der Totale zu betrachten. Zwar beschäftigen wir uns ständig mit Texten, Texten über Texte, geschriebenen und gesprochenen, fremden und eigenen Texten. Aber: Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was überhaupt ein Text ist? Wie man Kindern und Jugendlichen das Werkzeug zur Verbesserung von Texten in die Hand geben kann? Was das Verstehen von Texten erleichtert und was es beeinflusst? Mit den Schülerinnen und Schülern die Antworten auf solche und ähnliche Fragen zu finden, fördert ihre Fähigkeiten zur Textrezeption und -produktion. Und die brauchen sie heute mindestens genauso wie frühere Schülergenerationen. Denn mit der zunehmenden Informationsflut durch die elektronischen Medien kann nur umgehen, wer in der Lage ist, schnell den Inhalt von Texten zu erfassen und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Und zukünftig werden wohl nur diejenigen eine Chance haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und darin erfolgreich zu sein, die sich in den Textmengen und Kommunikationsformen in Internet und Co. zurechtfinden. Auch dass die Menschen in aller Welt einander immer näher rücken und damit auch die internationale Konkurrenz zunimmt, erfordert es, kommunizieren, sich ausdrücken und mit Informationen umgehen zu können. Es ist also durchaus in mehrerlei Hinsicht sinnvoll, sich einmal allgemein mit dem Thema Texte zu befassen: Es steigert das Sprachempfinden, schärft den kritischen Blick auf eigene und fremde Texte und schult die Kunst, beim Lesen zu verstehen. Ein Szenario, wie das Lernen in der Zukunft aussehen und welche Rolle der Computer dabei spielen kann, entwirft der Erziehungswissenschaftler Peter Struck in seinem Beitrag auf Seite 4. Wie ein erzählender Text in kurzer Zeit zum Welterfolg wurde und warum man ihn schon jetzt einen Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur nennen kann, lesen Sie im Artikel über „Harry Potter“ auf Seite 7. Anregungen zum entdecken, Experimentieren mit Texten finden Sie im Thementeil. Ihnen und Ihrer Klasse viel Spaß dabei!

Ihre Almut Aden
Redaktion PRAXIS DEUTSCH

MAGAZIN

NOTIZEN/IMPRESSUM		2
AKTUELLES	Wie lernen Kinder und Jugendliche am besten? PETER STRUCK	4
	Harry Potter – ein neuer Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur CARSTEN KÖNNEKER	7
REZENSIONEN		10
REGISTER		65

BASISARTIKEL

	Wege zum Text HELMUTH FEILKE	14
--	--	----

UNTERRICHTSPRAXIS

1. SCHULJAHR	„Arielle ist die Schönste für mich“ SWANTJE WEINHOLD	23
3.–5. SCHULJAHR	Auf Texte hin von Texten aus: Zu einem Bild schreiben MECHTHILD DEHN	26
3.–5. SCHULJAHR	Auf Texte hin von Texten aus: Eine Erzählung zusammenfassen MECHTHILD DEHN	29
5.–6. SCHULJAHR	Spurensuche in Texten ASTRID MÜLLER	33
7.–11. SCHULJAHR	Was ist ein Text? THOMAS LINDAUER	38
7.–11. SCHULJAHR	Und das soll ein Text sein? Unterrichtsanregung zur dadaistischen Provokation KASPAR H. SPINNER	44
7.–11. SCHULJAHR	Spannend erzählen Eine Textwerkstatt im dialogischen Unterricht URS RUF	46
11.–13. SCHULJAHR	Vom Gedicht zum Hypertext MATTHIAS BERGHOF	53
12.–13. SCHULJAHR	Kontexte für Texte Lesarten reflektieren im Stationenzirkel PETRA KÜCHLER-SAKELLARIOU	59

Herausgeber des Thementeils:
HELMUTH FEILKE